

# Vom Selbsthilfe-Büro zur Selbsthilfe-Kontaktstelle im Kreis Coesfeld

Konzept und Entwicklung für den Kreis Coesfeld 2009

Selbsthilfe-Büro  
Kreis Coesfeld  
Gartenstrasse 12, 48653 Coesfeld

Träger: Der PARITÄTISCHE  
Kreis Coesfeld  
Hafenweg 6-8, 48155 Münster

## **1. Worum geht es?**

### **Unser Engagement für die Selbsthilfe**

Deutschlandweit gibt es zurzeit rund 100.000 Selbsthilfegruppen, in denen sich circa 3 Millionen Menschen engagieren. Das macht deutlich, dass die gesellschaftliche Bedeutung der Selbsthilfe in den letzten Jahrzehnten deutlich zugenommen hat. Selbsthilfegruppen sind inzwischen zu einem unverzichtbaren Bestandteil der Gesundheits- und Sozialversorgung geworden und immer mehr Menschen schließen sich in Selbsthilfegruppen zusammen. Selbsthilfe wird für den Einzelnen zunehmend wichtig!

Selbsthilfe ist eine besondere Form des bürgerschaftlichen Engagements, in der sich Bürger/innen gemeinsam für sich selbst und/oder für andere einsetzen. In Selbsthilfegruppen schließen sich Menschen mit gleicher Problembetroffenheit jenseits ihrer alltäglichen Beziehungen und diesseits des professionellen Dienstleistungssystems zusammen, um sich gegenseitig zu unterstützen und Verantwortung für das eigene Leben zu übernehmen. Selbsthilfe verbessert die individuelle Situation kranker, behinderter und sozial benachteiligter Menschen, indem sie Ausgrenzung und Isolation entgegenwirkt und die Kompetenzen der Betroffenen aktiviert. Selbsthilfe wirkt und tut gut!

Knapp 70 % der Selbsthilfegruppen sind dem Gesundheitsbereich (chronische Erkrankungen, psychische Probleme, Behinderungen, Sucht) zuzuordnen. Gut 30 % der Selbsthilfegruppen befassen sich mit sozialen Themen (Frauen-/Männergruppen, Senioren, Familie, Arbeitslosigkeit, Migration etc.).

Durch die gemeinsame Arbeit in den regelmäßigen Treffen werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sozusagen „Experten in eigener Sache“, wodurch die professionelle Hilfe gezielter und gegebenenfalls auch kritischer in Anspruch genommen werden kann. Selbsthilfegruppen tragen dazu bei, dass Menschen sich zu mündigen Bürgern und Patienten entwickeln, sich aktiv in die Gesellschaft einmischen und innovative Impulse für alle bewirken. Die Selbsthilfe unterstützt und fördert eine Kundenorientierung des Gesundheits- und Sozialsystems und ist so ein zentrales Bindeglied zwischen dem professionellen Dienstleistungssystem und den Bürgern. Die Leistungen von Selbsthilfegruppen können oft durch das professionelle System nicht oder nur teilweise und wenn dann auch nur mit erheblichen zusätzlichen Kosten erbracht werden.

Trotz des freiwilligen Charakters der Selbsthilfe benötigt sie kontinuierliche Unterstützung von außen, denn Selbsthilfegruppen entstehen und bestehen nicht immer "von selbst". Selbsthilfefördernde Rahmenbedingungen tragen wesentlich dazu bei, dass Selbsthilfe-Potentiale in der

Bevölkerung aktiviert, Menschen der Zugang zu Selbsthilfegruppen erleichtert und die „Arbeitsbedingungen“ bestehender Selbsthilfegruppen verbessert werden.

Selbsthilfe-Büros und -Kontaktstellen haben sich in den letzten Jahren als die infrastrukturelle Maßnahme zur Selbsthilfeaktivierung erwiesen, da sie die Selbsthilfe vor Ort bedarfsgerecht und wirkungsvoll unterstützen. Durch Information, Beratung und Unterstützung tragen sie entscheidend dazu bei, dass engagementbereite Bürger/innen ihr Engagement realisieren können. Die erfolgreiche Arbeit der Büros und Kontaktstellen zeigt sich darin, dass die Anzahl der Selbsthilfegruppen überall dort steigt, wo es sie gibt, denn sie tragen dazu bei, bestehende Selbsthilfegruppen zu stabilisieren und weiter zur Entfaltung zu bringen. Das Engagement der einen motiviert und beflügelt die anderen.

## **2. Konkret: Das Selbsthilfe-Büro im Kreis Coesfeld**

Das Selbsthilfe-Büro im Kreis Coesfeld berät und unterstützt seit November 2007 die Selbsthilfe und ihre Gruppen im Kreis Coesfeld. Träger ist der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband. Das Büro bildet organisatorisch und fachlich eine Einheit mit der Selbsthilfe-Kontaktstelle in Münster und bringt so langjährige Erfahrungen zur Selbsthilfeunterstützung mit. Zudem exportiert das Selbsthilfe-Büro Know-how und innovative Lösungsansätze der Selbsthilfe durch die landesweite Vernetzung der bestehenden paritätischen Selbsthilfe-Büros und -Kontaktstellen in NRW in den Kreis Coesfeld.

Das Selbsthilfe-Büro ist eine professionelle lokale Beratungseinrichtung, die Dienstleistungen zur Aktivierung, Unterstützung und Stabilisierung von Selbsthilfeaktivitäten anbietet. Das Selbsthilfe-Büro bietet niedrigschwellig und themenübergreifend Informationen, Beratung und Unterstützung rund um das Thema Selbsthilfe. Die potentiellen Möglichkeiten eines Selbsthilfe-Büros sind recht vielfältig:

Das Selbsthilfe-Büro trägt mit seiner Arbeit wesentlich dazu bei, dass neue Selbsthilfegruppen entstehen, Betroffene, Angehörige, Interessierte und Professionelle Zugang zu bestehenden Selbsthilfegruppen finden, Selbsthilfegruppen in ihrer Arbeit Unterstützung erhalten und miteinander vernetzt werden.

Zudem unterstützt das Selbsthilfe-Büro als örtliche Unterstützungsstelle zur Selbsthilfeförderung nach § 20 c SGB V die gesetzlichen Krankenkassen bei der administrativen Umsetzung der finanziellen Förderung der gesundheitsbezogenen Selbsthilfegruppen.

Am häufigsten wenden sich die interessierten Menschen telefonisch an das Selbsthilfebüro. Typische Fragen sind beispielsweise: Ich würde gerne in eine Gruppe für Pflegende Angehörige gehen. Gibt es so eine Gruppe in Dülmen oder Coesfeld? Wissen Sie, ob es eine Gruppe für Eltern von wahrnehmungsgestörten Kindern gibt? Mein Mann ist verstorben, gibt es eine Gruppe für Trauernde oder sonstige Angebote für mich?

Auch trägt das Büro durch seine Öffentlichkeitsarbeit zu einer größeren Bekanntheit und Akzeptanz von Selbsthilfegruppen in der Bevölkerung und im professionellen Hilfesystem bei. So hat das Selbsthilfe-Büro beispielsweise am 24.09.2008 im Rahmen der Woche des Bürgerschaftlichen Engagements den ersten Selbsthilfetag im Kreis Coesfeld organisiert. Rund 25 Selbsthilfegruppen haben sich an diesem Tag präsentiert und gezeigt, welche Selbsthilfeaktivitäten es im Kreis gibt.

Im Sommer 2009 organisiert das Selbsthilfe-Büro gemeinsam mit der Allgemeinen Zeitung eine kreisweite Serie zum Thema Selbsthilfe. Über den kompletten Zeitraum der Sommerferien hinweg, stellt sich jeden Tag eine Selbsthilfegruppe vor. 30 Selbsthilfegruppen bekommen so die Möglichkeit, ihre Aktivitäten einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren.

Momentan kann die Unterstützungsleistung der Selbsthilfe im Kreis Coesfeld jedoch nur in minimalem Umfang geleistet werden, da das Selbsthilfe-Büro mit lediglich 5 Wochenstunden durch eine sozial-pädagogische Fachkraft besetzt ist (Sprechzeit des Selbsthilfe-Büros: dienstags von 10 – 13 Uhr). So kann das Selbsthilfe-Büro zurzeit letztlich nur Basisaufgaben der Selbsthilfeunterstützung (Information/Vermittlung, Pflege der Gruppenkartei) leisten.

### **3. Konzeptionelle Überlegungen**

#### **3.1 Aktuelle und zukünftige Aufgaben des Selbsthilfe-Büros im Kreis Coesfeld**

Zunächst gilt es, das Angebot des Selbsthilfe-Büros zu sichern und verlässlich anbieten zu können. Das Selbsthilfepotential im Kreis Coesfeld ist mit aktuell 110 Selbsthilfegruppen gut ausgeprägt. Die Erfahrung zeigt, dass das Selbsthilfe-Büro selber seit Kurzem eine Lücke in der Versorgungsstruktur des Kreises schließt. Das zeigt sich daran, dass insbesondere das Unterstützungs- und Beratungsangebot von den bestehenden Gruppen ausgesprochen viel nachgefragt wird. Die Deckung dieser Nachfrage kann aktuell allerdings nur recht mühsam erreicht werden, finanziert durch einen Kostenbeitrag der Krankenkassen für den Kreis Coesfeld und durch Nutzung von Synergieeffekten durch die Selbsthilfe-Kontaktstelle in Münster.

Neben den Basisaufgaben könnte das Selbsthilfe-Büro bei angemessener Personalausstattung auch weitere Aufgaben übernehmen und als kooperationsfördernder Akteur auf örtlicher Ebene aktuelle Themen bewegen.

### **Ausweitung der Sprechzeiten**

Der steigende Beratungsbedarf erfordert eine Ausweitung der Sprechzeiten. Um insbesondere für die Zielgruppe der berufstätigen Menschen besser erreichbar zu sein, ist es unerlässlich die Sprechzeit um einen Nachmittag zu erweitern. Das Selbsthilfe-Büro wäre präsenter, so dass mehr Bürger informiert, aber auch unterstützt und motiviert würden, selbst eine Selbsthilfegruppe zu gründen.

### **Unterstützung von Gruppengründungen**

Die Erweiterung der Sprechzeit würde sich somit unmittelbar auf die Quantität der Gruppengründungen auswirken. Diese stellen sich als besonders zeitintensiv dar und sind momentan nur begrenzt möglich. Dabei könnte das Selbsthilfe-Büro einen wesentlichen Beitrag zur Aktivierung des Engagements von Bürger/innen leisten. Denn gerade in der Gründungsphase benötigen die Menschen Beratungs- und Unterstützungsleistungen zur Realisierung ihres Engagements in der Selbsthilfe.

### **Unterstützung bestehender Selbsthilfegruppen**

#### **Gesamttreffen**

Mehrfach wurde von Seiten der Selbsthilfegruppen bereits der Wunsch geäußert, einen regelmäßigen Austausch der Gruppen untereinander anzuregen. Hier ginge es dann im gemeinsamen Gespräch darum, die konkrete Arbeit in den Gruppen zu reflektieren und Ideen für die Gruppenarbeit auszutauschen. Es ginge um Fragen wie: Welche Probleme gibt es in der Gruppe, wie kommen wir zurecht, sind die Mitglieder zufrieden? usw.

Das Selbsthilfe-Büro arbeitet zusammen mit der Kreisarbeitsgemeinschaft „Interessenvertretung Coesfeld der Selbsthilfe von Menschen mit Behinderungen, chronischen Erkrankungen und ihrer Angehörigen“ (KICS), bei denen die politische Interessenvertretung im Vordergrund steht. Die KICS hat sich bereits als Interessenvertretung der chronisch Kranken und der Menschen mit Behinderungen formiert. Hier bietet sich eine enge Zusammenarbeit an, um die Vernetzung der Selbsthilfegruppen weiter anzuregen und themenartenübergreifend auszubauen. Darüber hinaus bieten solche Gesamttreffen die Möglichkeit, gemeinsam Themen aufzugreifen, Gäste aus unterschiedlichen Institutionen einzuladen und/oder auch weitere Veranstaltungen zu planen.

### **3.2 Kooperation mit Fachkräften aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich**

Dem Selbsthilfe-Büro ist es ein besonderes Anliegen, für den Selbsthilfegedanken zu werben und die Bekanntheit sowie die Akzeptanz von Selbsthilfegruppen zu erhöhen. Langfristige Kooperationen und steter fachlicher Austausch sind dabei unerlässlich und besonders erstrebenswert. Für Gesundheits- und Sozialdienstleister, themenspezifische Beratungseinrichtungen sowie kommunale Verwaltung bzw. kommunale Dienste könnte das Selbsthilfe-Büro so als Drehscheibe für Kooperationen mit der Selbsthilfe fungieren.

Kooperationen waren bisher nur ansatzweise möglich. Es fehlten die Ressourcen, so dass bisher nur wenigen Beratungseinrichtungen das Angebot des Selbsthilfe-Büros telefonisch und auch persönlich vorgestellt werden konnte. In wieweit das Selbsthilfe-Büro im Kreis Coesfeld die Möglichkeit als Drehscheibe zwischen professionellem Versorgungssystem und Selbsthilfesystem jedoch wahrnehmen kann, hängt von den personellen und finanziellen Bedingungen ab. Nur mit ausreichender Personalausstattung lässt sich die Moderationsaufgabe zwischen Selbsthilfe und Fachleuten realisieren – eine geringe Personalausstattung begrenzt die Arbeit des Selbsthilfe-Büros weitgehend auf die Information und Vermittlung der Betroffenen.

### **3.3 Fortbildungen**

Ein weiteres Anliegen ist die Planung und Organisation von Fortbildungen für die Selbsthilfegruppen. Dabei geht es zunächst nicht darum, ein umfangreiches Programm anzubieten, sondern eher um das Aufgreifen aktueller Anliegen der Selbsthilfegruppen im Kreis Coesfeld. Die ersten Erfahrungen aus der oben erwähnten Selbsthilfe-Serie mit der Allgemeinen Zeitung zeigen, dass das Thema Öffentlichkeitsarbeit ein sinnvolles erstes Angebot ist. Mit einem Zeitungsredakteur als Referenten könnten Vertreter/innen von Gruppen befähigt werden, gute Presstexte zu verfassen, um besser über die Gruppenarbeit zu informieren und für ihre Arbeit zu werben. Zudem könnten die Gruppen persönlichen Kontakt zur Presse herstellen und die Verbindungen pflegen.

Ein weiteres mehrfach aus den Gruppen an uns herangetragenem Fortbildungsthema ist der Generationswechsel in Selbsthilfegruppen. Viele Selbsthilfegruppen bestehen bereits seit längerer Zeit und auch im Kreis Coesfeld gibt es viele „alteingesessene“ Gruppen. Tatsache ist, dass in zahlreichen Selbsthilfegruppen die Menschen der „Gründer- und Pioniergeneration“ auf Grund des fortgeschrittenen Alters ihre aktive Mitarbeit aufgeben oder einschränken müssen. Wenn geeignete Nachfolger/innen fehlen oder nicht gefunden werden können, bedeutet dies oftmals das Ende dieser Selbsthilfegruppe. An Interessenten/innen für die jeweiligen Selbsthilfe-

gruppen fehlt es aber im Allgemeinen nicht. Nur möchten „Neue“ sich gerne einbringen, finden aber nicht ohne weiteres ihren richtigen Platz in der Gruppe. Hieraus erwächst die Anforderung, die bisherigen Aufgaben und Rollen der Gruppenmitglieder zu überdenken und möglicherweise zu verändern. Um den Generationswechsel zu gestalten, benötigen die Selbsthilfegruppen entsprechende Impulse. Diese sind bereits oft ein Schwerpunkt der stattfindenden Beratung.

### **3.4 Zukünftige Thematische Schwerpunkte**

Der demografische Wandel unserer Gesellschaft ist zu einem viel zitierten Schlagwort geworden. Die Bevölkerungsprognosen zeigen, dass sich die Altersverteilung ändern wird. Zwar kann der Kreis Coesfeld bis zum Jahr 2025 weiterhin mit einem Bevölkerungswachstum rechnen, dennoch wird die demografische Entwicklung den Kreis in den kommenden Jahren durch eine älter werdende Bevölkerung prägen.

Der vom Kreis Coesfeld verfasste „Aktionsplan Demographie 2009“ weist aus, dass die Zahl der Kinder und Jugendlichen unter 20 Jahren bis zum Jahr 2025 um ca. 25 % zurückgehen wird. Gleichzeitig wird die Bevölkerungsgruppe der 65- bis 80-Jährigen um etwa 41 % ansteigen, der Anteil hochaltriger Menschen ( $\geq 80$  Jahre) wird sich sogar um ca. 115 % steigern.

Die besonderen Herausforderungen einer älter werdenden Bevölkerung werden künftig auch ein thematischer Schwerpunkt des Selbsthilfe-Büros Kreis Coesfeld sein, denn an den Selbsthilfegruppen geht dieser Trend nicht spurlos vorbei. Wie bereits oben beschrieben (s. 3.3 Fortbildungen) gilt es, den zunehmenden Generationswechsel in Selbsthilfegruppen zu gestalten. Da die thematischen Schwerpunkthemen vieler Coesfelder Gruppen (chronische Erkrankungen und Behinderungen) altersbedingt sind und dadurch eine relativ hohe Alterstruktur in den Selbsthilfegruppen vorherrscht, spitzen sich die Auswirkungen des demographischen Wandels auch in den Selbsthilfegruppen zu. Bereits jetzt sind auch speziell diese gruppenspezifischen Prozesse Thema der Beratungsarbeit.

Zudem bringt eine älter werdende Bevölkerung aber auch eigene und neue Themen für Selbsthilfegruppengründungen mit sich, über die bereits etablierten (z.B. pflegende Angehörige, Angehörigen von an Demenz erkrankten Menschen) hinaus: Zwischen Ruhestand und Alter, Isolation im Alter, Angehörige von Menschen in stationären Einrichtungen, neue Wohnformen etc.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt des Selbsthilfe-Büros im Kreis Coesfeld werden Kontakte zu Gruppen mit psychischen und psychosomatischen Erkrankungen sein. Die Anzahl der Selbsthilfegruppen in diesem Themenbereich ist im Kreis Coesfeld bisher eher gering und es handelt sich meist um angeleitete Gruppen. Allerdings ist die Nachfrage nach Gruppen zu Depressionen,

Angst, Borderline, Psychiatrieerfahrungen, Zwängen, etc. aber vergleichsweise hoch, so dass man davon ausgehen kann, dass sich zunehmend neue Gruppen gründen werden. Diese Gruppen haben gerade in der Startphase einen erhöhten Unterstützungsbedarf, da sie bedingt durch die Krankheiten ihrer Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu tendieren, sich leicht wieder aufzulösen und mit einer hohen Fluktuation zu kämpfen haben. Gerade diesen Gruppen fehlt es oft aufgrund der Erkrankung an kommunikativen Fähigkeiten, um stabil arbeiten zu können. Hier setzt die Unterstützung des Selbsthilfe-Büros an.

In diesem Themenbereich bietet sich eine enge Kooperation mit den bestehenden Akteuren vor Ort an, um an der Verbesserung der Versorgungsstruktur für Menschen mit psychischen Problemen und Erkrankungen mitzuwirken.

#### **4. Planung vom Selbsthilfe-Büro zur Selbsthilfe-Kontaktstelle**

Nordrhein-Westfalen verfügt über ein vergleichsweise dichtes Netz an Selbsthilfe-Kontaktstellen. Dennoch gab es „weiße Flecken“ - Bereiche in denen es keine derartigen Unterstützungsstellen gab. Gemäß einer Vereinbarung zwischen den Krankenkassen und dem PARITÄTISCHEN wurden die Kreise und kreisfreien Städte, in denen es bisher keine Selbsthilfe-Kontaktstellen gab, durch die Einrichtung von so genannten Selbsthilfe-Büros sukzessive erschlossen. Angeschlossen wurden diese Büros an bereits bestehende Kontaktstellen in angrenzenden Kreisen bzw. Städten. Es lassen sich zwei unterschiedliche Typen von Selbsthilfe-Büros unterscheiden. Während das Selbsthilfebüro des Typ I ohne zusätzliches Fachpersonal geführt werden muss, bedingt die Einrichtung eines Büros des Typ II mindestens eine halbe zusätzlich Fachkraftstelle, zudem sind mindestens sechs Stunden Sprechzeit/Woche vorgesehen. Das Selbsthilfe-Büro im Kreis Coesfeld ist ein Selbsthilfe-Büro des Typ I und, wie es die Krankenkassenförderung vorgibt, der Selbsthilfe-Kontaktstelle in Münster zugeordnet.

Ein **Selbsthilfe-Büro Typ I** übernimmt als Nebenstelle einer Kontaktstelle vor allem die Grundaufgaben einer infrastrukturellen Mitversorgung im erweiterten Einzugsgebiet.

Diese **Grundaufgaben** umfassen:

- Öffentliche Sprechstunden im eigenen Büro
  - 3 Stunden pro Woche
- Aufbau und Pflege der Selbsthilfegruppen-Kartei
- Information und Vermittlung selbsthilfeinteressierter Bürger/-innen
- Minimale Unterstützung bestehender Gruppen
  - Vermittlung von Räumlichkeiten und Referent/-innen

Ein **Selbsthilfe-Büro Typ II** bietet über diese Grundaufgaben hinaus **erweiterte Unterstützungsleistungen** an:

- Zusätzliche personelle Kapazitäten
  - 1/2 Fachkraftstelle
- Öffentliche Sprechstunden
  - 6 Stunden pro Woche
  - verteilt auf zwei verschiedene Wochentage und mindestens eine Sprechzeit am Nachmittag
- Unterstützung von Gruppengründungen
  - vorrangig im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit
- Unterstützung bestehender Gruppen
  - Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit
  - Förderung von Erfahrungsaustausch der Gruppen untereinander

Die Einrichtung eines Selbsthilfe-Büros Typ II stellt einen wichtigen Entwicklungsschritt dar. Um dem Selbsthilfepotential im Kreis Coesfeld wirklich gerecht zu werden, wäre aber eine eigenständige Selbsthilfe-Kontaktstelle im Kreis Coesfeld nötig. Auch die umliegenden Kreise und kreisfreien Städte Steinfurt, Warendorf, Hamm, Unna und Recklinghausen halten bereits seit Jahren eigene Selbsthilfe-Kontaktstellen vor. Und auch der Kreis Borken hat inzwischen ein Selbsthilfe-Büro Typ II.

Auch das Land Nordrhein-Westfalen hat den Nutzen einer infrastrukturellen Selbsthilfeunterstützung in Form von Selbsthilfe-Kontaktstellen erkannt. Seit 1993 besteht das Landesförderprogramm zur Unterstützung der Selbsthilfe in Nordrhein-Westfalen durch finanzielle Förderung von Selbsthilfe-Kontaktstellen. Diese Förderrichtlinien des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (MAGS) schreiben eine personelle Mindestausstattung für eine förderfähige Selbsthilfe-Kontaktstelle vor, die eine volle Fachkraftstelle und eine Halbtagsstelle für die Verwaltungsarbeiten beträgt.

Auch die gesetzlichen Krankenkassen empfehlen im Zuge der Qualitätssicherung diesen personellen Mindeststandard des MAGS und verweisen auf die Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. (DAG SHG e.V.). Diese bemisst die personelle Mindestausstattung einer Selbsthilfe-Kontaktstelle anhand der Einwohneranzahl einer Stadt bzw. eines Kreises (vgl. DAG SHG e.V.: Empfehlungen der DAG SHG e.V. zu Ausstattung, Aufgabenbereichen und Instrumenten. Gießen 2001.):

- I. In Städten und Kreisen mit 100.000 bis 200.000 Einwohner 1,5 Selbsthilfeberater/innen und eine halbe Verwaltungskraft
- II. In Städten und Kreisen mit 200.000 bis 500.000 Einwohner 2,5 Selbsthilfeberater/innen und eine Verwaltungskraft
- III. In Städten und Kreisen mit mehr als 500.000 Einwohner muss der Personalschlüssel entsprechend der Einwohnerzahl angepasst werden

Diese Empfehlungen zeigen, dass, gemessen an seiner Einwohnerzahl, auch der Kreis Coesfeld in Selbsthilfeunterstützung investieren sollte.

Eine **Selbsthilfe-Kontaktstelle** leistet im Vergleich zu den beiden Selbsthilfe-Büro Typen (s.o.) die **Selbsthilfeunterstützung in vollem Umfang**:

- Personelle Kapazitäten
  - eine Fachkraftstelle in Vollzeit und eine halbe Verwaltungsstelle
- Öffentliche Sprechstunden
  - Mind. 12 Stunden pro Woche
  - verteilt auf nicht weniger als 3 Tage
  - Im Kreis Coesfeld bietet es sich an, die Sprechzeiten zu dezentralisieren und in Dülmen, Lüdinghausen und Coesfeld anzubieten.
- Beratung und Vermittlung selbsthilfeinteressierter Bürger/-innen
  - Klärung im Gespräch, ob Selbsthilfe oder professionelle Hilfe gewünscht ist
  - Unterstützung im Beratungsgespräch bei der Themenfindung
  - Information über die Arbeitsweise von Selbsthilfegruppen
  - Information über professionelle Unterstützung
  - Vermittlung an bestehende Selbsthilfegruppen lokal und/oder überregional
  - Information über die Möglichkeit einer Gruppengründung
- Unterstützung von Gruppengründungen
  - Beratungsgespräche mit den Initiator/-innen zur Gründung
  - Lädt zum ersten Treffen ein und moderiert das/die erste/n Treffen
  - Information über gruppenspezifische Prozesse und die Arbeitsweise von Selbsthilfegruppen
  - Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit zur Gewinnung von Gruppenmitgliedern
  - Vermittlung von Kontakten zu schon bestehenden Selbsthilfegruppen
  - Unterstützung bei der Raumsuche

- Unterstützung bestehender Gruppen
  - berät bei Schwierigkeiten in der Selbsthilfegruppe
  - plant und organisiert gemeinsame Aktionen und Veranstaltungen
  - koordiniert den Austausch und die Zusammenarbeit bestehender Selbsthilfegruppen und vernetzt sie
  - organisiert Fortbildungsveranstaltungen
  - informiert und berät bzgl. finanzieller Fördermöglichkeiten
  - vermittelt Kontakte zu Professionellen
  - unterstützt bei der Öffentlichkeitsarbeit
  - stellt eigene Gruppenräume für Selbsthilfegruppen zur Verfügung oder hilft bei der Suche nach Räumen
- Kooperation mit Fachkräften aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich sowie mit Vertreter/-innen aus Verwaltung und Politik
  - Information und Beratung in Fragen der Selbsthilfe
  - Vermittlung der Kontakte von Fachkräften zu bestehenden Selbsthilfegruppen und Unterstützung derer Zusammenarbeit
  - Mitarbeit in Arbeitskreisen und Gremien
  - Beteiligung an Fachveranstaltungen
- Information der Öffentlichkeit über das Selbsthilfeengagement im Kreis Coesfeld
  - Kooperation mit den öffentlichen Medien
  - Erstellung von Informationsmaterial über Coesfelder Selbsthilfegruppen
  - Planung und Organisation von Veranstaltungen zum Thema Selbsthilfe wie Selbsthilfetage, Fachveranstaltungen, Ausstellungen etc

Die Etablierung einer Selbsthilfe-Kontaktstelle im Kreis Coesfeld wäre dringend notwendig und wünschenswert. Bürgerinnen und Bürger aus dem Kreis Coesfeld benötigen die Unterstützung einer Selbsthilfe-Kontaktstelle. Um dieses Angebot fach- und bedarfsgerecht aufbauen zu können werden benötigt: Eine Fachkraft (Vollzeit) mit der Ausbildung zur Sozialarbeiterin/zum Sozialarbeiter, eine halbe Verwaltungskraft für Sekretariat und Büro, barrierefrei Räume und entsprechende Sachkosten. Verwaltet und gesteuert wird die Arbeit von der Geschäftsführerin des PARITÄTISCHEN.

Eine solch ausgestattete Selbsthilfe-Kontaktstelle in Trägerschaft des PARITÄTISCHEN erfüllt die Richtlinien des Landes Nordrhein-Westfalen und der Krankenkasse und wird von diesen anteilig nicht unerheblich unterstützt. Ein Finanzplan für eine Selbsthilfe-Kontaktstelle ist im Folgenden angeführt.

## Finanzplan

### A. Selbsthilfe-Kontaktstelle (Modellrechnung)

Für eine Selbsthilfe-Kontaktstelle beantragen wir **56.500,- Euro** vom Kreis Coesfeld.

Dieser Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

<b>Selbsthilfe-Kontaktstelle</b>	<b>Kosten</b>	<b>Refinanzierung</b>
1 Fachkraft Sozialarbeit Vollzeit Inkl. Regiekosten der GFin	50.990,- €	9.000,- € Land NRW
Halbe Stelle Verwaltungskraft	15.266,- €	20.000,- € Krankenkassen
Miete (barrierefreie Räume)	ca. 7.200,- €	
Sachkosten	ca.12.000,- €	
	<hr/>	<hr/>
Aufwand gesamt:	85.456,- €	29.000,- €
<b>Finanzierungsbedarf</b>	<b>56.456,- €</b>	

Hier zeigt sich, dass Land und Krankenkassen sich deutlich beteiligen. Diese Förderung existiert seit Jahren und steht außer Frage. Lediglich die Landesförderung schwankt. Der Anteil der Krankenkassen wurde niedrig angesetzt. Effektiv wird eine Selbsthilfe-Kontaktstelle dadurch, dass im Grunde durch diese Förderung über ein Drittel der Finanzierung durch Drittmittel (Eigenmittel) bereitgestellt werden.

Das Selbsthilfe-Büro Coesfeld arbeitet seit zwei Jahren als Typ I. Die Umstellung auf Typ II wäre als Zwischenschritt akzeptabel, ist aber langfristig nicht bedarfsgerecht, für einen Zeitraum von maximal zwei Jahren aber möglich. Allerdings wäre dieser Zwischenschritt nur einzuschieben mit dem verabredeten Ausbau zu einer Selbsthilfe-Kontaktstelle, da wir jetzt schon den Bedarf sehen und die Bevölkerung im Kreis Coesfeld nach diesem Angebot verlangt. Auf die Dauer ist lediglich ein Selbsthilfe-Büro in einem so großen Flächenkreis nicht haltbar.

Ein Selbsthilfe-Büro Typ II bedeutet: Ein halbe Fachkraft, Sozialarbeiter/Sozialpädagoge (in Anbindung an die Selbsthilfekontaktstelle in Münster) und Räume im Kreis. Verwaltet wird auch das Selbsthilfe-Büro von der Geschäftsführerin des PARITÄTISCHEN. Ein entsprechender Finanzplan ist im Folgenden angeführt.

## Finanzplan

### B. Selbsthilfe-Büro (Modellrechnung)

Für ein Selbsthilfe-Büro Typ II beantragen wir **26.400,- Euro** vom Kreis Coesfeld.

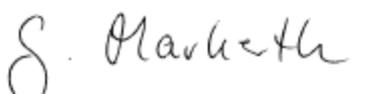
Dieser Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

<b>Selbsthilfe-Büro</b>	<b>Kosten</b>	<b>Refinanzierung</b>
Halbe Fachkraft (Sozialarbeit) Incl. Regiekosten In Anbindung an die Kontaktstelle Münster	27.193,- €	13.000,- € Krankenkassen
Miete für barrierefreie Räume ca. 600 Euro im Monat	7.200,- €	
Sachkosten Telefon, Material, Porti)	ca. 5.000,- €	
	<hr/>	<hr/>
Aufwand gesamt:	39.393,- €	13.000,- €
<b>Finanzierungsbedarf</b>	<b>26.393,- €</b>	

Hier wäre eine Beteiligung des Kreises von ca. zwei Drittel nötig, wir machen aber darauf aufmerksam, dass für dieses Geld deutlich weniger Leistungen möglich sind.

Ganz gleich in welchem Umfang eine Förderung möglich ist: Ein mehr an Selbsthilfeunterstützung im Kreis Coesfeld ist dringend angezeigt. Selbsthilfe und bürgerschaftliches Engagement bilden auch für die Zukunft ein großes Potential. Es ist wichtig, dass sich Menschen für sich selbst, aber auch für andere engagieren. Wir begleiten und unterstützen dieses Engagement und ermutigen Menschen, ihr Leben in die Hand zu nehmen, sich zu engagieren, sich einzusetzen und einzumischen.

Coesfeld, 25. August 2009

  
Gabriele Markerth  
Regionalgeschäftsführerin

  
Marco Tammen  
Selbsthilfe-Büro Kreis Coesfeld